

„Der Weg war mit Nägeln gespickt“

Mit Frauke Nissen aus Niebüll stellen wir eine weitere Kandidatin für die Wahl zum „Menschen des Jahres 2011“ in Südtondern vor

menschen
des Jahres
2011

NIEBÜLL Seit 1995 kümmert sich Frauke Nissen (61) gemeinsam mit ihrem Ehemann Paul-Martin um hörgeschädigte Kinder im weißrussischen Pinsk und in Kopelin. Weiterhin betreuen sie seit dieser Zeit auch das Projekt Suppenküche.

Angefangen hatte ihr Engagement damals mit einer Kleinanzeige, in der Sachspenden und Hörtest-Möglichkeiten für aus der Region Tschernobyl kommende Kinder gesucht wurden. Entstanden ist daraus die Tschernobyl-Hilfe Frauke Nissen. Heute reist die Initiatorin regelmäßig nach Pinsk und Kopelin, unterstützt dort in den Regelschulen Kinder durch die Ausstattung mit Hörgeräten. Das Ziel ist immer die Hilfe zur Selbsthilfe. Geplant ist als nächstes ein Treffen mit einer Parlamentarierin aus Minsk. Gemeinsam wollen die Niebüller mit ihr sowie Lehrern und Ärzten beraten, wie künftig Techniker geschult werden können. Weiterhin soll für Kinder mit Implantaten eine Extra-Klasse gebildet werden.

Frauke Nissen freut sich über die unentbehrliche Unterstützung aus ihrer Heimat: „Es melden sich immer wieder Leute und Firmen, die uns helfen wollen. Wir versorgen derzeit an die 80 bis 100 Kinder in einem Alter ab einem halben Jahr.“ Gerade bis zu drei Jahren sei richtiges Hören wichtig für die Sprachbildung. Doch für eine Behandlung mangle es den meisten Eltern in Weißrussland schlichtweg an Geld. Erst vor kurzem konnten die Nissens zwei Kindern durch ihre Kontakte dringend nötige, kostenlose Operationen in Deutschland vermitteln.

Alle Hörgeräte, die Frauke und Paul-Martin Nissen in Russland anpassen, sind übrigens registriert. Und sie werden regelmäßig kontrolliert. „Damit



Durch die Hilfe von Frauke Nissen und ihren Helfern bekommen Schulkinder in Weißrussland ein Stück Lebensfreude zurück.

keines verschwindet oder verkauft wird, um beispielsweise die Familie zu ernähren“, erklärt Frauke Nissen. „Es sind schließlich Spendengelder, mit denen wir hier arbeiten. Jeder Euro kommt dort an, wo er hin soll.“ Für das Engagement der Nissens in Russland gab es nicht immer rote Teppiche. „Der Weg war häufig mit Nägeln gespickt.“ Auseinandersetzungen mit Zöllnern, den Schulen, Lehrern und Direktoren waren zu bewältigen. „Ich hätte heute nicht die Nerven, dass noch einmal durchzuziehen“, gesteht sie.

Die Ursache für die anfängliche Distanz zwischen der weißrussischen Bevölkerung und den Deutschen sehen die Nissens im zweiten Weltkrieg begründet. „Wir hatten mit einer älteren Dame zu tun, die sich geschworen hatte, sich nicht mehr mit einem Deutschen an einen Tisch zu setzen.“ Drei ihrer Söhne waren damals umgekommen. Umso verwunderter und erfreuter sei sie ge-

wesen, dass es Deutsche sind, die den russischen Kindern nun helfen. Frauke Nissen: „Das ist ein Stück Friedensarbeit.“

Bei ihren Fahrten nach Weißrussland bekommen die Niebüller, gerade beim Projekt Suppenküche, auch eine Menge von den Lebensumständen mit, unter denen Kinder aufwachsen müssen – und erleben viele bewegende Momente. Hautnah nehmen sie an deren Schicksale teil. Häufig regieren in den Familien Alkoholsucht und Gewalt. „Zudem sind die Suppenküchen-Kinder als Angehörige einer Rand-Gesellschaft ständigen Repressalien ausgesetzt, werden von anderen schikaniert und geschlagen.“

Die Arbeit kann immer nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein. „Allen kann man nicht helfen – das ist klar“, sagt Frauke Nissen. „Aber die Erwartung haben wir auch nicht.“

Stephan Bülc

UND SO STIMMEN SIE AB

Per Telefon (für 25 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk mehr). Die Anrufe werden bis zum 3. Oktober gesammelt. Rufnummern:

Karin Tuxhorn: 01376/4050 04
Bernd Neumann: 01376/4050 05
Frauke Nissen: 01376/4050 06
Reinhard Andresen: 01376/4050 07
„Charly“ Werner: 01376/4050 08

Per SMS mit dem Inhalt shz vote + dem Kürzel Ihres Favoriten (shz vote ...) an die 52020 (0,49 Euro/SMS). Kürzel:

NF1: Karin Tuxhorn
NF2: Bernd Neumann
NF3: Frauke Nissen
NF4: Reinhard Andresen
NF5: „Charly“ Werner

Oder stimmen Sie online ab auf unserer Homepage www.shz.de/niebuell